



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

1. Das analytische Verfahren bei den mündlichen Vorübungen des Schreibleseunterrichtes
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Vorübungen gibt es zwei verschiedene Wege, von denen man ausgehen kann und welche beide zu demselben Ziele führen, der eine nur langsamer, der andere schneller. Wir wollen beide Verfahren berücksichtigen, weil sie die Sache selbst klarer machen und überlassen es Jedem, welches von beiden er einhalten will.

Um die Kinder zur Kenntniß der Laute zu bringen, gehen Viele den analytischen und dann den synthetischen Weg, indem sie zuerst die Sätze in ihre Wörter, die Wörter in ihre Silben, die Silben in ihre Laute zerlegen und dann diese wieder zu Silben und Wörtern verbinden lassen.

Andere schlagen sogleich den synthetischen Weg ein, indem sie den Kindern zuerst die Laute geben und diese zugleich zu Silben und Wörtern verbinden. In Schulen, in welchen der Anschauungsunterricht schon tüchtig vorgearbeitet hat, so daß in diesem viele Sätzchen bereits langsam und deutlich gesprochen worden sind, mag sich das letztere Verfahren besser empfehlen.

§. 244. 1. Das analytische Verfahren bei den mündlichen Vorübungen zum Schreibleseunterrichte.

Durch Auflösen der Sätze, Wörter und Silben soll das Kind Einsicht in die Sprachtheile erhalten und diese kennen lernen. Es soll ihm klar werden, daß Alles, was es spricht, Wörter sind, welche wieder aus Silben und Lauten bestehen. Das Resultat der ganzen Übung aber ist das Herausfinden, Erkennen, richtige Sprechen und Verbinden aller Laute der Sprache.

Die Übung zerfällt in folgende Stufen:

Erste Stufe: Das Zerlegen der Sätze in Wörter.

Hierbei sind vorzüglich Sätze mit einsilbigen Wörtern zu wählen, weil bei mehrsilbigen der Schüler sonst in den Fall kommt, diese bei dem Absetzen nach dem Takte als mehrere Wörter zu betrachten und abzutheilen.

Verfahren wird etwa so:

Lehrer: Sagt mir, was ist das?

Sch. Das ist ein Buch.

L. Ich will euch diese Antwort langsam vorsprechen; sprecht sie langsam nach:
Das — ist — ein — Buch.

Sch. —

L. Wir wollen nun an den Fingern zählen, wie vielmal wir bei dem Sprechen abgesetzt haben.

Lehrer und Schüler: Das — Einmal, ist — zweimal, ein — dreimal, Buch — viermal.

L. Jedesmal haben wir ein Wort gesprochen. Das Sätzchen hat also wie viele Wörter?

Sch. —

L. Wie heißt das erste, das zweite, das dritte, das vierte Wort?

Sch. —

Haben die Kinder durch fortgesetzte Übung im Auflösen solcher Sätzchen,

welche der Lehrer durch anregende Fragen die Kinder selbst bilden und dann selbst auflösen läßt, genügende Fertigkeit erlangt, so wird zur zweiten Stufe übergegangen.

Zweite Stufe: Das Zerlegen der Wörter in Silben.

Der Lehrer macht die Schüler aufmerksam, daß es Wörter gebe, bei welchen man auch mehreremal absetzen müsse. Es folgt alsdann das Zerlegen vieler mehrsilbigen Wörter in Silben etwa auf diese Weise:

L. Wie heißt dieser Knabe?

Sch. Konrad.

L. Spricht diesen Namen noch einmal, aber setzt dabei ab, wie ihr bei den Sätzen abgesetzt habt!

Sch. Kon — rad.

L. Kon — rad ist der Name dieses Knaben und ist daher nur ein Wort. Dieses Wort ist aber so groß, daß man es nicht auf einmal — auf einen Schlag — aussprechen kann. Man muß dabei absetzen. Spricht es, und setzt, wie oft ihr dabei absetzen müßt; ich will euch jedesmal ein Zeichen dazu geben. Fangt an!

Sch. Kon —

L. (taktirt.)

Sch. rad.

L. (taktirt.) — Wie vielmal habt ihr abgesetzt?

Sch. Zweimal.

L. Seht, Das, was man auf einmal — auf einen Schlag ausspricht, ist eine Silbe. Wie viele Silben hat demnach das Wort Kon — rad?

Sch. Zwei Silben.

L. Wie heißt die erste Silbe? u. s. w.

Sch. —

Nach gewonnener Fertigkeit auf dieser Stufe schreitet der Lehrer zur dritten.

Dritte Stufe: Das Zerlegen der Silben in Laute.

Lehrer: Spricht A — dam!

Sch. —

L. Wie viele Silben hat das Wort?

Sch. —

L. Wie heißt die erste Silbe?

Sch. A

L. Spricht, An — ton!

Sch. —

L. Wie heißt in diesem Worte die erste Silbe?

Sch. An.

L. Wie hat sie bei A — dam geheißen?

Sch. A.

L. Gebt Acht! — ich will jetzt beide Silben langsam sprechen. A —, A — n.

Wie viele Töne oder Laute hört ihr in der ersten Silbe: A?

Sch. —

L. Wie viele Töne oder Laute hört ihr in der zweiten Silbe A — n?

Sch. —

L. Wie heißt in A — n der erste, wie der zweite Laut?

Sch. —

L. Spricht Ba — ter!

Sch. —

L. Wie heißt in Ba — ter die erste Silbe?

Sch. —

L. Wie viele Laute hat die Silbe Ba?

Sch. —

2. Wie heißt in der Silbe B—a der erste, wie der zweite Laut?
Sch. —

Ist auch diese Uebung vollendet, so kommt die vierte Stufe.

Vierte Stufe: Das Auffinden und Erkennen der Stimm- und der Mitlaute und die Verbindung derselben zu Silben und Wörtern.

a) **Das Auffinden und Erkennen der Stimmlaute.**

Die Uebung geschieht anfänglich am leichtesten an solchen Wörtern, welche mit einem Stimmlaute anfangen; bei jedem folgenden wird der vorher aufgefundenene nochmals wiederholt und behalten. Zuletzt spricht der Lehrer Silben und Wörter, und die Kinder hören und sprechen den darin vorkommenden Stimmlaut; dann gibt der Lehrer den Stimmlaut an, und die Kinder sagen Wörter, in welchen derselbe vorkommt.

Am Schlusse werden alle Stimmlaute in der Reihenfolge des Alphabets mehreremal rein hergesagt und behalten.

b) **Das Auffinden und Erkennen einzelner Mitlaute.**

Die Uebung geschieht an Silben und Wörtern, in welchen ein Mitlaut und ein Stimmlaut zusammen schon eine Silbe bilden.

Zuletzt finden die Kinder aus vorgesprochenen Wörtern die betreffenden Mitlaute auf und suchen selbst solche, worin sie vorkommen.

c) **Das Verbinden der Stimmlaute mit den Mitlauten.**

Hier wird jedesmal der neu gefundene und geübte Mitlaut mit allen Stimmlauten als An-, dann als Auslaut und zuletzt als An- und Auslaut zugleich verbunden.

§. 245. 2. **Das synthetische Verfahren bei den mündlichen Vorübungen zum Schreibleseunterrichte.**

Bei diesem Verfahren geht man vom Laute aus und zur Bildung von Silben und Wörtern über.

Erste Stufe: Das Sprechen und Erkennen aller Stimmlaute, Doppellaute und Umlaute.

Die Uebung geschieht auf folgende Weise:

a) Der Lehrer spricht einen Stimmlaut gedehnt, dann kurz, ganz klar und rein vor und fordert die Schüler auf, diesen Laut in derselben Weise nachzusprechen. Der Takt ist hier ganz an der Stelle, indem stets ein Niederschlag mit der Hand das Zeitmaß angibt. Anfangs wird die Uebung eines Lautes etwa eine halbe Stunde erfordern. Jedenfalls gehe der Lehrer nie zum nächsten, bis der vorhergehende mit Fertigkeit correct von allen Kindern gesprochen wird.

Jedesmal spricht auch der Lehrer Silben und Wörter, aus welchen die Kinder die eingeübten Laute heraus hören müssen, und umgekehrt, der Lehrer gibt den bereits eingeübten Laut an, und die Kinder sprechen Silben und Wörter, worin er vorkommt.

b) Nachdem die Schüler sich in das Gedächtniß eingepägt haben, daß man diese Laute Stimmlaute nennt und wie sie der Reihe nach auf einander folgen, lernen sie die Verbindung derselben zu Doppellauten, also a — u = au;